

# Eine letzte Mahnung

Der Aufruf zur

## Ablieferung von Decken, Bettzeug und Kleidung

die von der Militär-Regierung angeordnet ist, hat diesmal leider nur ein schwaches Echo gefunden. Manche haben ihn bei der Fülle von Anschlägen übersehen, andere wohl geglaubt, durch reichliche Spende bei der letzten Sammlung ihrer Pflicht schon genügt zu haben. Gewiß wird bei der Feststellung des Ablieferungssolls die frühere Leistung gewertet werden, aber sie befreit nicht von neuer Abgabe.

**Jeder Haushalt,**

soweit er nicht von Kriegs- oder Räumungsschaden betroffen ist, muß reichlich abliefern.

**Die Auflage der Militär-Regierung ist sehr beträchtlich.**

Sie muß unbedingt erfüllt werden. Auf jeden ungeschädigten Haushalt entfällt mindestens

**1 Decke, Bettzeug, 1 Schimütze,  
sowie etwas Kleidung, Wäsche und Schuhe**

möglichst für Männer, Frauen und Kinder.

Die freiwillige Ablieferung wird bis

**Freitag, den 26. Oktober d. J.,**

verlängert. Wer bis dahin nicht abgegeben hat, wird in der eigenen Wohnung aufgesucht.

**Die Abholung aus der Wohnung wird am Sonnabend,  
dem 27. Oktober d. J., durchgeführt.**

Ich fordere meine Mitbürger letztmalig auf, die ablieferungspflichtigen Gegenstände und ein Verzeichnis darüber in doppelter Ausfertigung ab Sonnabend früh bereitzuhalten. Wer bei der letzten Sammlung oder jetzt freiwillig abgeliefert hat, muß auch die Quittungen hierüber bereithalten, damit er entsprechend entlastet werden kann.

**Es kommt nochmals jeder dran, besonders aber alle,  
die sich über freiwillige Ablieferung nicht ausweisen  
können.**

Jetzt bietet sich noch eine letzte Gelegenheit für diejenigen, die sich in den Tagen der Besetzung zu bereichern verstanden haben, ihr Gewissen zu erleichtern. Sie mögen den Satz bedenken: Unrecht Gut gedeihet nicht!

Die beauftragten Beamten sind ermächtigt,

**zwangsweise Requisitionen**

durchzuführen, wenn die Abgabe unter Berücksichtigung aller Umstände nicht genügt.

**Mitbürger, erspart mir, Zwang auszuüben und gebt freiwillig!**

Es muß sein! Die Sammlung kommt ganz überwiegend

**Deutschen Volksgenossen,  
entlassenen Soldaten und Flüchtlingen**

zugute. Wir wollen geben, auch wenn es schwer fällt und wir lieber unseren Bekannten geben möchten. Aber ob bekannt oder unbekannt —

**Nächstenliebe fragt nicht, sondern handelt!  
Jeder Notleidende ist Euer Nächster!**

Darum, wer es auch sei, dem Euer Opfer gilt, erkennt Eure Pflicht!

**Gebt und helft denjenigen, die noch weniger haben!**

Zeigt, wer Ihr seid! Ich vertraue fest auf einen vollen Erfolg dieses Aufrufs.

## **Detmolder, gebt ein Beispiel an Opferbereitschaft!**

Detmold, den 25. Okt. 1945

Der Bürgermeister  
Dr. Moes